

Heinz-Peter Klaus besteigt Thron in Volmerswerth



Heinz-Peter Klaus ist neuer König in
Volmerswerth. PHOTO: H.-L. LAUER

VOLMERSWERTH (arc) Der neue Schützenkönig in Volmerswerth heißt Heinz-Peter Klaus. Der 65-Jährige von der Reserve 31 war 25 Jahre lang Führer seiner Kompanie und bereits dreimal Kompaniekönig, letztmalig 2006. Der Rentner gibt als seine Hobbys den Garten, Urlaub (vorzugsweise Camping) und Skifahren in Österreich an. Neue Königin in Volmerswerth wird Angela Klaus, 63 Jahre alt und Sparkassenangestellte. Das Paar hat drei Kinder: Thomas, Petra und Stefan Klaus – natürlich alles Mitglieder im Schützenverein.

Ein Fleher wird zum Junker von Volkmar

VON SVEN ANDRÉ DREYER

VOLMERSWERTH Manchmal entscheidet einfach nur die Hausnummer über die Zugehörigkeit zu einem Postleitzahlengebiet. Und damit manchmal sogar auch über die Zugehörigkeit zu einem Stadtteil. Über die emotionale Verbundenheit mit einem Kiez hingegen entscheidet allein der Mensch, der sich dort wohlfühlt. So wie bei Stefan Dütz (28). Viele Jahre lang sah sich der Finanzwirt den augenzwinkernden Neckereien seiner Nachbarn von der gegenüberliegenden Straßenseite ausgesetzt. Die gehört nämlich zum Stadtteil Volmerswerth, er aber wohnte in Flehe. „Du lebst im falschen Stadtteil“, hatten ihn seine Nachbarn stets aufs Korn genommen. „Und eigentlich hatten sie Recht“, sagt Dütz, „denn ich war schon immer häufiger in Volmerswerth als in Flehe unterwegs.“ Dort hat er den Kindergarten besucht, dort spielte er nachmittags bei Freunden.

Die Freundschaften aus Kindertagen sind ihm bis heute geblieben, nur konsequent also, dass er nicht nur umzog und nun tatsächlich in Volmerswerth lebt. Im vergangenen Jahr nahm er auch die Einladung seiner Freunde an, einmal als Gast bei den vor 21 Jahren gegründeten „Junker von Volkmar“, einer der insgesamt sieben Kompanien der St. Schützenbruderschaft Volmerswerth, mitzumarschieren. Mitgefeiert hatte Dütz dort schon immer, in einer geliehenen Uniform aber er-

INFO

So geht das Schützenfest weiter

Montag Heute gibt es den Ehrenabend für die Königsleute der sieben Volmerswerther Schützenkompanien. Am Montagabend wird zudem der neue Schützenkönig ermittelt.

Dienstag Der Krönungsball des neuen Schützenkönigs wird morgen gefeiert...

lebte er voriges Jahr zum ersten Mal das Schützenfest aus der Perspektive eines Aktiven. Und auch, wenn ihn die Uniformjacke, ein wenig zu eng, unter den Armen zwickte, der schwarze Hut damals ebenfalls nur geborgt war: „Ich wurde in die Gemeinschaft sofort herzlich aufgenommen, das hat mir imponiert.“

Herzlich aufgenommen wurde auch seine Verlobte Jennifer Schneider (28). Denn auch wenn die Bruderschaft der Volmerswerther Schützen eine reine Männergesellschaft bildet, „wir Schützenfrauen treffen uns, wie auch die Männer, ebenfalls regelmäßig“, sagt Schneider, die vor einigen Jahren aus Solingen nach Düsseldorf kam und sich in dem bereits 1487 zu Düsseldorf eingemeindeten Stadtteil besonders wohlfühlt. „Wir sind ein Dorf in der Stadt“, sagt Schneider, „hier kennt jeder jeden und wir halten alle zusammen.“ Gerade die

Schützen tragen, so Schneider, zu diesem sehr ausgeprägten Miteinander bei. Das kenne sie aus ihrer Heimatstadt einfach nicht. „Das ist schön“, sagt Schneider, „wunderschön sogar.“ Die Verbindung untereinander sei überdies durch das kirchliche Engagement der Schützen geprägt. „Hier können wir nicht nur unseren Glauben leben, hier können wir uns auch für und mit anderen Menschen engagieren.“

Nicht nur, um auch an den Wettbewerben, dem Preis- und Vogelschießen, teilnehmen zu können, vielmehr auch, um nun offiziell bei den Paraden mitzumarschieren zu können, stellte Stefan Dütz formal im Januar dieses Jahres seinen Aufnahmeantrag bei den Volmerswerther Schützen. Nach einer geheimen Wahl wurde er offiziell als Teil der großen Gemeinschaft aufgenommen und bestätigt. Nun genießen Dütz und seine Verlobte das aktuelle Schützenfest, das sie als Höhepunkt des gesamten Schützenjahres bezeichnen, in vollen Zügen. Anders allerdings als im vergangenen Jahr, haben sie sich dafür in diesem Jahr extra Urlaub genommen. „Sonst wird es doch etwas zu anstrengend“, sagt Dütz.

Und auch, wenn Schützenneulinge – so sehen es die Regularien vor – erst nach fünf Jahren Schützenkönig werden können – er könne sich in Zukunft durchaus einen Schuss auf die Königsplatte vorstellen, so Dütz. Das habe aber noch reichlich Zeit. Vorher stelle er sich sehr gerne erst einmal ganz hinten an.



Stefan Dütz feierte jetzt erstmals in eigener Uniform bei den Volmerswerther Schützen mit.

RP-FOTO: ANNE ORTHEN

Was für eine Schützen-Karriere

Mit 13 Jahren ließ sich Heinz André von den Volmerswerther Schützen rekrutieren. In den 67 Jahren danach war er es, der für den Brauchtumsverein und gesellschaftliches Engagement warb - als Adjutant, Oberst und zweiter Vorstandschef.

VON SEMIHA ÖNLÖ

VOLMERSWERTH Schon als Heinz André ein Jugendlicher war, konnten die Volmerswerther Schützen auf den Gärtnersohn nicht verzichten. „Damals gab es auch schon Nachwuchsprobleme, und so klappte der Schützenchef eben die Familien unseres noch landwirtschaftlich geprägten ‚Dorfes‘ ab und stand dann bei uns vor der Tür“, erinnert sich der 79-Jährige. Das damit eine beeindruckende und lange Schützen-Karriere beginnen würde. Das hatte wohl Heinz André selbst nicht für möglich gehalten, als er sich die „kleine, feine Uniform“ der Jungschützen überzog.

Viele Fotos im Familienalbum und an den Wänden seines Hauses erzählen von seinem Engagement. Ob Reiter, Adjutant, Platzwart, Oberst, Regiments- und Kompanie-könig oder zweiter Vorstandschef: Der 79-Jährige hat in seiner 67-jährigen Laufbahn schon fast jede Aufgabe übernommen und fast jedes wichtige Amt bekleidet. Früher sah man ihn oft hoch oben auf dem Familienpferd Fanny: „Aus gesundheitlichen Gründen geht das nicht mehr, aber bei meiner Stammkompanie, den Reitern, bin ich noch aktiv. Das waren schon mein Vater und Großvater.“

Mit 13 Jahren war es noch Heinz André, der rekrutiert werden musste. Danach war er es aber oft selbst, der für Engagement im Verein und auch generell ehrenamtliches, gesellschaftliches Engagement warb. Wie das geht, machte er oft vor: 50 Jahre spielte er bei den Martinsumzügen den Heiligen. Dass sich auch heute junge Schützen finden, die sich für die Gemeinschaft vor Ort interessieren und engagieren, freut ihn ungemein.

Wenn das Schützenfest heute startet, wird André wieder mit dabei sein. Die Schützen können auf ihr langjähriges Mitglied nicht verzichten und er auch nicht auf sie.



Vor 67 Jahren zog sich Heinz André zum ersten Mal eine Schützen-Uniform über. Im Laufe seiner langen Karriere änderte sich zwar die Kleidung, aber nicht das Gefühl. „Ich bin wie damals stolz, dazuzugehören“, sagt der 79-Jährige, der aus einer Familie von Gärtnern stammt.

BR-FOTO/NEPRO/PI-J. BAUER



Hoch zu Ross beim Schützenumzug 2002: Beim Schützenfest, das ab heute und bis Dienstag gefeiert wird, wird er aus gesundheitlichen Gründen allerdings nicht mehr mitreiten.



2014 ehrt Oberbürgermeister Thomas Geisel den Schützen mit dem Martinstaler – für fünf Jahrzehnte, die Heinz André bei den Volmerswerther Umzügen Sankt Martins spielte und für mehr als 35 Jahre Vorstandsarbeit im Schützenverein.



1970 war es noch Heinz André, der den Oberst begleitete und etwa bei der Aufstellung des Schützenumzugs half. Später wurde er Oberst und bekam zwei Adjutanten an seine Seite: Franz-Josef Mindergeram und dessen Sohn Franz.

Hier bin ich König

Die Geschwister Thomas und Petra Klaus sind das Regimentskönigspaar in Volmerswerth.



Herr Klaus, was war Ihr erster Gedanke, als der Vogel von der Stange fiel?

Thomas Klaus Dass es tatsächlich geklappt hat. Ich war erleichtert.

Und was haben Sie gedacht, Frau Klaus?

Petra Klaus Im ersten Moment konnte ich das erst nicht realisieren, aber die Freude war riesengroß.

Was ist in Ihrem Schützenverein besonders?

Thomas Klaus In meinem Verein, dem Tambourcorps, sind sehr viele junge Mitglieder aktiv. Das ist das Besondere, denn hier wird schon von Kindesbeinen an an das Schützenwesen herangeführt. Dazu sind wir ja auch ein Musikverein und das gemeinsame Musizieren stärkt die Gemeinschaft. Aber auch die anderen Kompanien sind von Herzlichkeit geprägt, was wir in diesem Regentschaftsjahr ganz besonders zu schätzen gelernt haben.

Was sind für Sie die Höhepunkte der Schützenfeierlichkeiten?

Thomas Klaus Der Festzug am Sonntag und mit der Kutsche durch die Gemeinde zu fahren, danach die Parade abzunehmen und zu sehen, wie sehr sich die gesamte Schützenfamilie mit uns freut.

Petra Klaus Das Gratulieren direkt nach dem Königsschuss. Der Krönungsabend im vergangenen Jahr, aber auch gemeinsam mit meinem Bruder die Volmerswerther Schützen repräsentieren zu dürfen, sind auch absolute Highlights des Königsjahres.

FOTO: SILKE KOLLENBRICH